

Interview mit dem Corona-Virus

Guten Tag liebe Leser und Leserinnen.

Ich befinde mich heute in einem isolierten Raum des Robert-Koch-Instituts.

Es ist mir eine Ehre das sogenannte „Etwas“ heute hier begrüßen zu dürfen, das uns seit Ende des letzten Jahres beschäftigt und nicht mehr loslässt.

Interviewer: „Corona-Virus, ich freue mich sie heute hier begrüßen zu dürfen!“

Corona-Virus: „Ich bin glücklich heute hier sein zu dürfen. Vielen Dank noch für die Einladung.“

Interviewer: „Corona-Virus, stellen sie sich doch den Lesern und Leserinnen einmal vor!“

Corona-Virus: „Nun, die Meinungen zu meiner tatsächlichen Herkunft sind noch nicht abschließend erforscht. Es wird vermutet, dass ich und meine zahlreichen Geschwister von Fledermäusen in China stammen. Aus China ist ja bekannt, dass die Menschen dort so gut wie alle Lebewesen für ein köstliches Mahl verarbeiten. Dazu zählen auch Fledermäuse. Auf zahlreichen Märkten können die unterschiedlichsten Tierarten käuflich erworben und in den Küchen verarbeitet werden. Man vermutet, dass auf dem Großmarkt des chinesischen Wuhan meine Familienmitglieder sich verbreiten konnten.“

Interviewer: „Was genau sind eigentlich Coronaviren?“

Corona-Virus: „Nun, sehen Sie im Grunde genommen wird die Obergruppe als Corona-Virus bezeichnet. Erstmals entdeckt wurde die Familie der Coronaviren Mitte der 1960iger. Ein Teil der Coronaviren löst Erkältungskrankheiten beim Menschen aus. Selten können Coronaviren, die zuvor Tiere infiziert hatten, auf den Menschen übertreten, sich dort verbreiten und zu schweren Erkrankungen führen. In der Vergangenheit war das bei SARS-CoV und MERS-CoV der Fall und ist auch bei meiner Familie so. Um uns von den anderen Coronaviren zu unterscheiden, gab man uns am 11.02.2020 den genauen Namen Covid 19. Wir sind eine Form der SARS Erkrankung.“

Interviewer: „Woran erkenne ich denn, ob ich an dem Corona-Virus erkrankt bin?“

Corona-Virus: „Nun ich und meine große Familie verbreiten insbesondere Fieber, über 38°C, Husten, Schnupfen, Kopf- und Gliederschmerzen, Abgeschlagenheit und Kratzen im Hals.“

- Interviewer: „Wie genau kann ich mich denn mit Ihnen oder ihrer Familie infizieren?“
- Corona-Virus: „Also die Übertragung erfolgt in erster Linie über die sogenannte Tröpfcheninfektion, wenn jemand hustet oder niest nimmt eine andere Person diese Tröpfchen über seine Schleimhäute auf und infiziert sich. Eine andere Möglichkeit bietet die Schmierinfektion, das bedeutet jemand nimmt die Viren über infizierte Oberflächen auf, kurz um, es wird ein Gegenstand oder eine Oberfläche mit der Hand berührt und anschließend fasst sich diese Person ins Gesicht und überträgt die Viren auf Schleimhäute.“
- Interviewer: „Können Haustiere auch Überträger sein?“
- Corona-Virus: „Selbst verständlich. Sie werden jetzt bestimmt gleich schmunzeln aber eines der Ereignisse, wo ich mich mit meiner Familie am besten ausbreiten kann sind das Küssen und Sex. Hier werden Körperflüssigkeiten ausgetauscht, was meine Verbreitung und somit die Infizierung anderen sehr begünstigt. Vorausgesetzt, dass eine Person mindestens mit dem Virus infiziert ist.“
- Interviewer: „Wie sehen sie ihre Überlebens Chancen hinsichtlich der Entwicklung eines Impfstoffes?“
- Corona-Virus: „Dem sehe ich gelassen entgegen. Um einen entsprechend geeigneten Impfstoff zu entwickeln, muss ich zunächst erst einmal gründlich erforscht werden. Dann dürfen wir die zahlreichen Testphasen für die Entwicklung eines geeigneten Impfstoffes nicht außer Acht lassen. Bis es wirklich ein Medikament oder einen Impfstoff geben wird, das kann noch mindestens bis zu 12 Monate oder länger dauern. Aus diesem Grund sehe ich dieser Entwicklung sehr gelassen entgegen.“
- Interviewer: „Welche Personengruppen müssen sich denn vor ihnen und ihrer Familie am meisten fürchten?“
- Corona-Virus: „Grundsätzlich können sich alle und jeder infizieren. Besonders gefährdet sind aber vorrangig Menschen im etwas höheren Alter, also Altersgruppe 60+, außerdem jene, welche bereits entsprechende Grunderkrankungen aufweisen, wie Bluthochdruck, Herzschwäche, Diabetes und so weiter. Bei diesen Risikogruppen besteht das Risiko eines Besondern schweren Krankheitsverlaufs bis hin zum Tod.“
- Interviewer: „Welche Schutzmaßnahmen kann jeder einzelne treffen, um sich vor Ihnen und ihrer Familie zu schützen?“
- Corona-Virus: „Es sind ganz einfache Verhaltensregeln die jeder beachten und einhalten kann. Das beginnt mit der Hygiene, regelmäßiges Hände waschen. Hierbei wird immer wieder darauf hingewiesen

unter warmen, fließenden Wasser mit Seife mindestens 30 Sekunden lang. Eine Gesichtsmaske tragen, welche über Nase und Mund reicht. Damit schützt man nicht nur sich selbst, sondern auch andere. Das Einhalten eines Mindestabstands zu seinen Mitmenschen von mindestens 1,50m ist auch eine wichtige Schutzmaßnahme und große Menschenansammlungen vermeiden. So kann man sich ganz einfach vor mir und meiner Familie schützen.“

Interviewer: „Corona-Virus, eine abschließende Frage: Was macht sie und ihre Familie so viel gefährlicher als die letzten SARS Erkrankungen?“

Corona-Virus: „Das ist schwer zu beantworten, ich bin ein neuartiges Virus der Corona Gruppe. Man weiß noch sehr wenig über mich und meine Familie. Es gibt viele Vermutungen, aber noch nichts Konkretes oder Abschließendes. Ich breite mich sehr schnell aus und hinterlasse überall Chaos. Ich denke, das ist es, was mich so gefährlich macht.“

Interviewer: „Corona-Virus, ich bedanke mich recht herzlich für die Zeit und für die Ehrlichkeit. Ich denke, sie nehmen es mir nicht übel, wenn ich mich von Ihnen mit den Worten „Auf nimmer Wiedersehen“ verabschiede!“

Corona-Virus: „Nein, vielen Dank!“